





Lage • Landschaft • Überblick

Dahme-Spreewald ist ein Berliner Umlandkreis mit typischer Zerteilung in einen von Suburbanisierungstendenzen und intensiven Pendler- und Naherholungsbeziehungen zu Berlin gekennzeichneten kleineren Teil, dem engeren Verflechtungsraum, und einen mehr von Landwirtschaft und Tourismus geprägten und von der Fläche her fünfmal so großen äußeren Entwicklungsraum.

Dahme-Spreewald gehört mit einer Fläche von insgesamt 2.261 km² zu den größeren Landkreisen. Er ist mit der Verwaltungsreform im Jahr 1993 aus den Altkreisen Lübben, Luckau (ohne die Gemeinden des damaligen Amtes Dahme), Königs Wusterhausen und



einzelnen Gemeinden der Altkreise Beeskow, Zossen und Fürstenwalde entstanden.

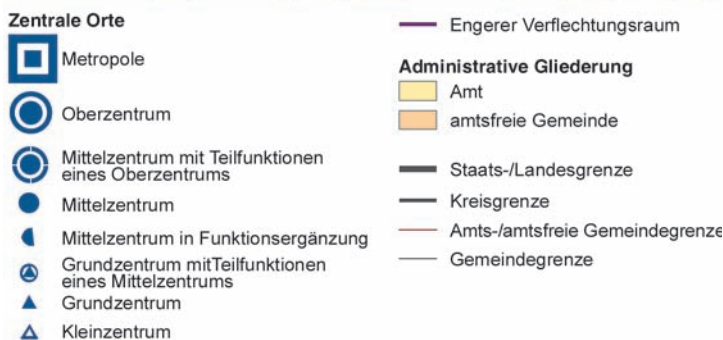
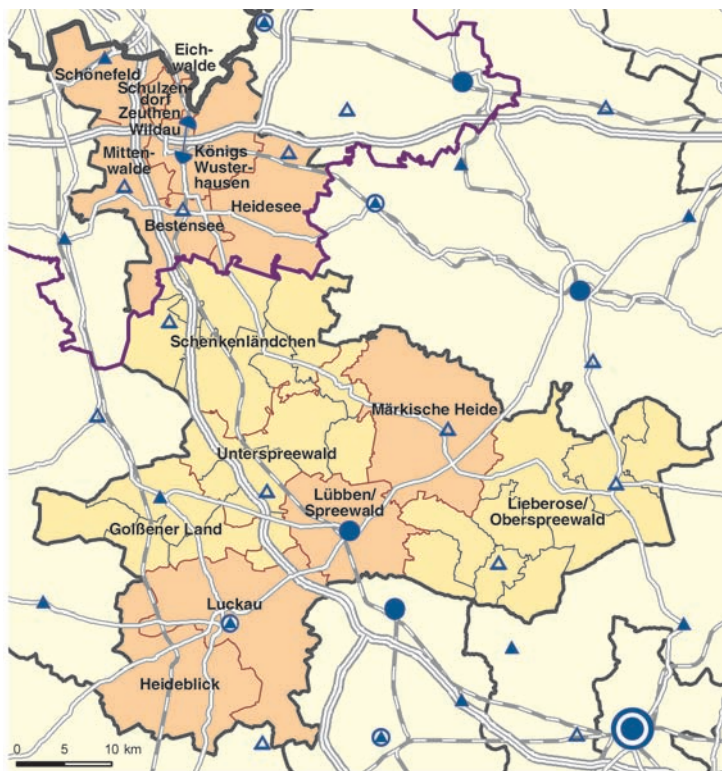
Dahme-Spreewald bildet heute mit den Landkreisen Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und der kreisfreien Stadt Cottbus die Planungsregion Lausitz-Spreewald, mit Sitz der Regionalen Planungsstelle in Cottbus. Kreisverwaltungssitz wurde entsprechend dem damaligen raumordnerischen Leitbild der Dezentralen Konzentration die im äußeren Entwicklungsraum gelegene Stadt Lübben (Spreewald).

Der Landkreis Dahme-Spreewald reicht vom südöstlichen Stadtrand Berlins bis in die Niederlausitz. Er wird naturräumlich im Wesentlichen durch die beiden namensgebenden Landschaften, dem wald- und gewässerreichen Dahme-Seen-Gebiet und der einzigartigen Kulturlandschaft des Spreewaldes sowie im Süden auch noch durch die Ausläufer des Niederlausitzer Landrückens geprägt.

Der Landkreis Dahme-Spreewald ist außerordentlich reich an naturnahen Landschaften, die gleichzeitig natürliches Erholungspotenzial und z. T. geschützter Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten sind. Dazu gehören neben den Fließsen, Auen und Wiesen des Unterspreewaldes auch das wenig zerschnittene Wald-Seengebiet im Norden. Dahme-Spreewald hat von allen Landkreisen Brandenburgs den vierthöchsten Wald- (45 %) und dritthöchsten Anteil an Oberflächengewässern (4,1 %).

Mit 19.000 ha stehen mehr als 8 % der Kreisfläche von Dahme-Spreewald unter Naturschutz, darunter das ehemalige Hofjagdgebiet der Dubrow, das zum Schutz

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004





Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	146	106	37
Mittl. EW-Zahl	971	1.509	4.356
Anzahl Gemeinden eV	40	39	9
Mittl. EW-Zahl	1.946	2.507	11.105
Anzahl amtsfreie Gem.	7	7	13
Mittl. EW-Zahl	9.134	9.974	10.340
Anzahl Ämter	12	12	4
Mittl. EW-Zahl	6.480	7.509	6.689

Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km ²)	Einwohner- dichte (EW/km ²)
Königs Wusterhausen	32.785	95,8	342
Lübben (Spreewald)	14.751	119,9	123
Schönefeld	11.993	81,6	147
Luckau	10.556	206,4	51
Zeuthen	10.094	12,7	797
Wildau	9.432	9,1	1.038
Mittenwalde	8.699	98,5	88
Schulzendorf	7.409	9,1	816
Heidensee	7.021	134,8	52
Bestensee	6.534	37,8	173
⋮			
Alt Zauche-Wußwerk	610	33,0	18
Spreewaldheide	580	36,0	16
Münchehofe	557	61,9	9

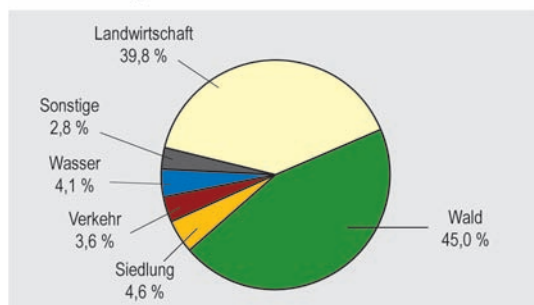
seines alten Eichenbestandes bereits seit 1961 NSG ist. Insgesamt 44 % der Kreisfläche sind LSG, die sich überwiegend in den Naturparks Niederlausitzer Landrücken und Dahme-Heideseen sowie dem Biosphärenreservat Spreewald befinden. Die Großschutzgebiete nehmen etwa die Hälfte des Landkreises ein.



LDS

Der Kreis ist durch die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße relativ gut erschlossen. Die Dichte des klassifizierten Straßennetzes liegt über, die des Eisenbahnnetzes unter dem jeweiligen Landesmittel. In Schönefeld wird nach 2011 Berlin-Brandenburg-International als bedeutendster Ziviflughafen Ostdeutschlands seinen Standort haben und umfangreiche Arbeitsplätze schaffen. Der von den Umschlagleistungen her größte Binnenhafen der neuen Länder befindet sich in Königs Wusterhausen, wo mit modernster Bahn/Schiffumschlagtechnik vor allem für Berlin bestimmte Braunkohle, die aus dem Lausitzer Revier per Eisenbahn hier her gelangt, und Baustoffe verladen werden.

Flächennutzung 2004





Bevölkerung

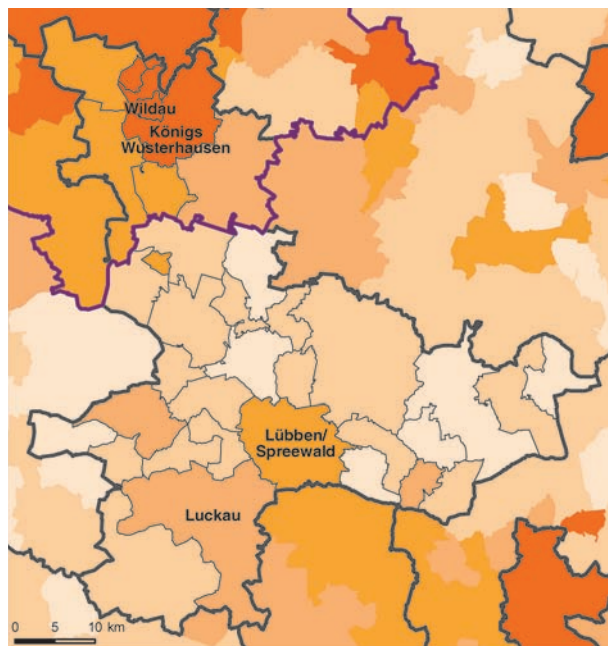
Dahme-Spreewald weist eine EW-Zahl von 161.000 (Dezember 2004) und mit 71 EW/km² die geringste Bevölkerungsdichte von allen Berliner Umlandkreisen auf. Im engeren Verflechtungsraum, der nur ein Fünftel der Fläche und ein Viertel der Gemeinden umfasst, leben jedoch über 60 % der Einwohner des Kreises. Die EW-Dichte von Dahme-Spreewald zeigt eine starke räumliche Differenzierung zwischen beiden Teilräumen. Während die Dichte des engeren Verflechtungsraumes mit 207 EW/km² nur noch von den entsprechenden Teilräumen der Landkreise Märkisch-Oderland und Oberhavel übertroffen wird,

Entwicklung ausgewählter Altersgruppen (1.000 Personen)

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	35,7	42,4	38,0	26,3	142,4
2004	28,9	39,9	49,0	43,4	161,2
2020	22,3	27,7	46,4	54,4	150,8
2004 zu 1990	-6,7	-2,5	11,0	17,0	18,8
2020 zu 2004	-6,6	-12,2	-2,6	11,1	-10,3
2020 zu 1990	-13,3	-14,7	8,4	28,1	8,4
2020 zu 1990 (%)	-37,4	-34,7	22,1	106,7	5,9

weist der äußere Entwicklungsraum mit 34 EW/km² von allen entsprechenden Teilräumen der Berliner Umlandkreise die geringste Dichte auf. Mehr als drei Viertel der Einwohner leben in den elf Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern, die sich bis auf Lübben (Spreewald) und Luckau alle im engeren Verflechtungsraum befinden.

Einwohnerdichte 2004



In der Zeit von 1990 – 2004 wuchs die EW-Zahl wie in allen Berliner Umlandkreisen an. In Dahme-Spreewald nahm sie um 13 % zu, wobei die Bevölkerungszahl des engeren Verflechtungsraumes um über 29 % anstieg (engerer Verflechtungsraum Land insgesamt: 26 %), die des äußeren Entwicklungsraumes dagegen jedoch um 5 % abnahm (äußerer Entwicklungsraum Land insgesamt: -13 %). Aufgrund des Übergewichts des EW-Rückgangs in den peripheren Kreisen verzeichnet das Land in diesem Zeitraum einen EW-Verlust von etwa einem Prozent. Da der natürliche Saldo in Dahme-Spreewald wie überall im Land anhaltend negativ ist (wobei die Sterbeüberschüsse im Zeitraum von 1994 – 2000 in Dahme-Spreewald leicht zurückgingen), beruht der EW-Zuwachs im Kreis ausschließlich auf Zuwanderungsüberschüssen, zumeist aus Berlin.

Einwohner 2004 (1.000 Personen)

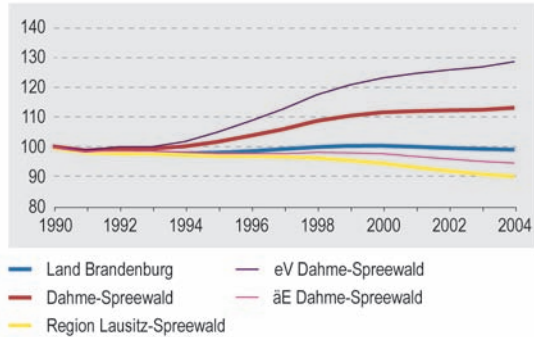


Bis 2004 zogen insgesamt 98.000 Personen in den Kreis. Dies sind 28.000 mehr als im gleichen Zeitraum fortzogen. Fast die Hälfte aller Zuwanderer kam aus Berlin, von denen über 90 % in die neun Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes zogen, die sich alle in unmittelbarer Randlage zu Berlin bzw. innerhalb der Siedlungs- und



Bevölkerung

Einwohnerentwicklung (1990 = 100)

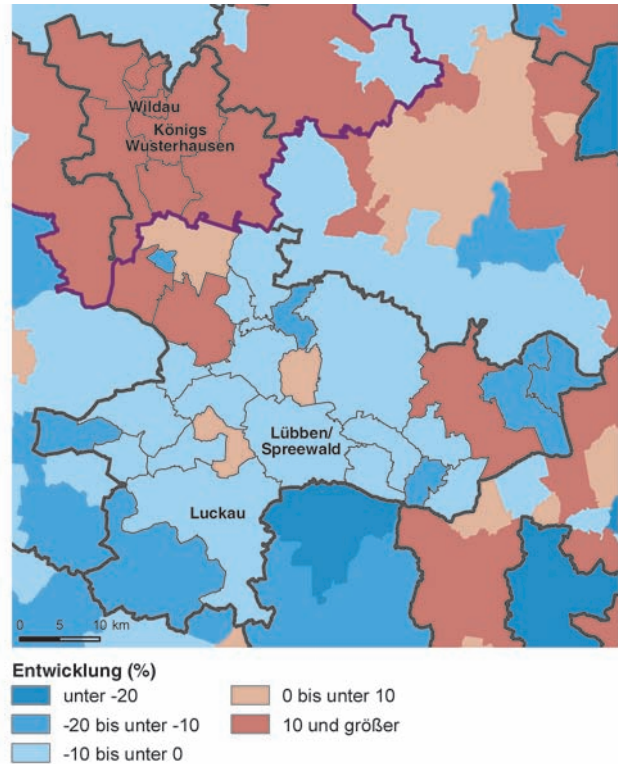


Verkehrsachse Eichwalde – Königs Wusterhausen – Bestensee befinden (Suburbanisierung).

Die EW-Zahl von Schönefeld in den heutigen Grenzen hat sich von 1990 – 2004 mehr als verdoppelt. Königs Wusterhausen wuchs durch die Eingemeindungen im Jahr 2003 auf 32.000 EW an, wobei die EW-Zahl der Kernstadt mit etwa 17.000 weitgehend konstant blieb. Die Zahl der Bevölkerung wird entsprechend der Bevölkerungsprognose von 2002 – 2020 um mehr als 9.000 Personen (-6 %) auf rund 150.000 zurückgehen



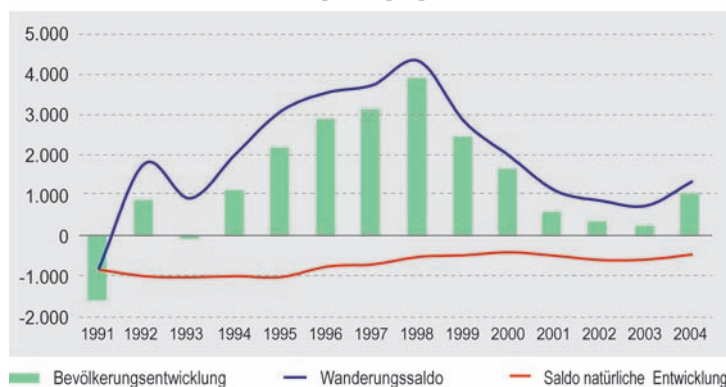
Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



LDS

(Land: -7 %). Ursache sind die Sterbeüberschüsse, da die abnehmenden Wanderungsgewinne des engeren Verflechtungsraumes die negative natürliche Entwicklung von Dahme-Spreewald nicht wie bisher auszugleichen vermag (engerer Verflechtungsraum: -2 %, äußerer Entwicklungsraum: -12 %). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung des Kreises wird auf 49,2 Jahre stark ansteigen (Land: 48,1). Die Stadt Königs Wusterhausen, im engeren Verflechtungsraum gelegen, wird noch bis 2015 an Einwohnern gewinnen, dann aber in ihrer EW-Zahl abnehmen.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung





Wirtschaft

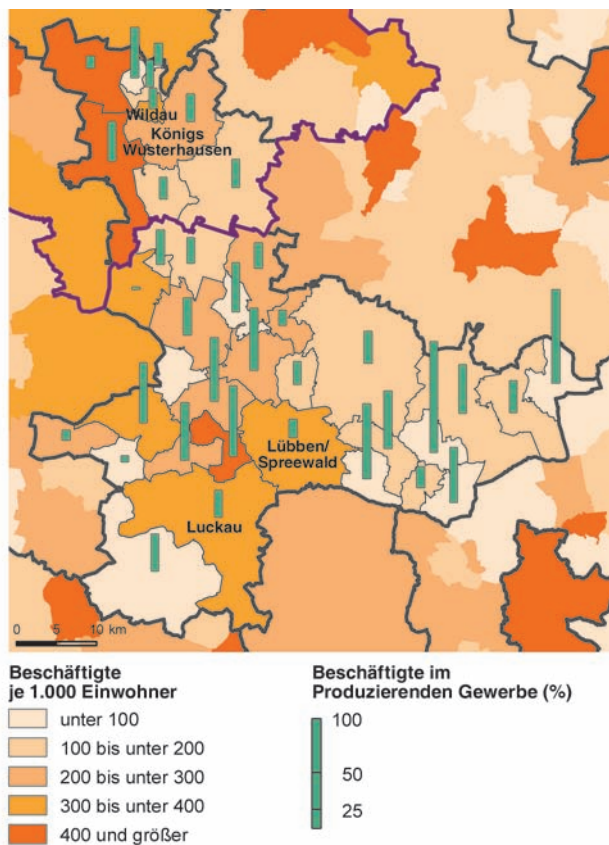
Mit nahezu 2,8 Mrd. € erbrachte Dahme-Spreeewald im Jahr 2003 einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes von 6,3 %. Dahme-Spreeewald nimmt damit wie bei der Bruttowertschöpfung (BWS) von allen Brandenburger Kreisen Rang Sieben ein. Das BIP je EW entspricht mit über 17.000 € im Kreis etwa dem Landesdurchschnitt, wobei jeder Erwerbstätige hier jedoch eine um 5 % höhere BIP-Summe erzeugt als im Landesmaßstab. Obwohl das

BIP in Dahme-Spreeewald seit 1998 um 11 % anwuchs (Land: 9 %) erreicht der Kreis damit nicht das BIP-Wachstum der beiden Berliner Umlandkreise Teltow-Fläming (49 %) oder Oberhavel (28 %), liegt aber über Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Barnim und Märkisch-Oderland (-1 %).

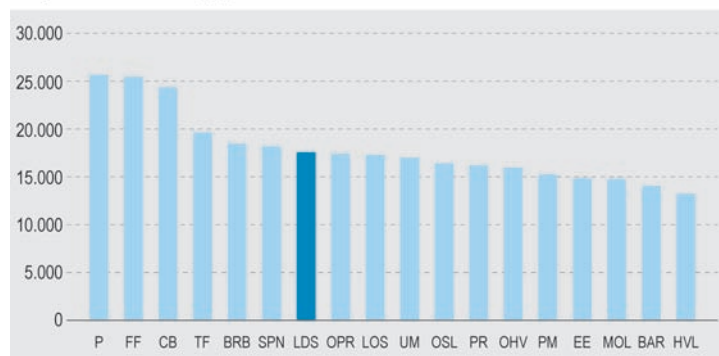
Die Wirtschaftsbereiche haben unterschiedliche Anteile an der BWS. Den in Dahme-Spreeewald seit Jahren höchsten Anteil verzeichnen die Dienstleistungsbereiche mit 78 % im Jahr 2003 (Land: 73 %). Das Produzierende Gewerbe, dessen Anteil seit 1994 jährlich zurückging, ist im Jahr 2003 mit 20 % an der BWS des Kreises beteiligt. Der Anteil des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei hat sich seit 1991 halbiert und entspricht im Jahr 2003 mit 2 % dem Landesmittel.

Im Juni 2004 bestanden im Kreis rund 44.000 SV-pflichtige Beschäftigtenverhältnisse. Die Arbeitsplatzdichte von 271 SV-pflichtig Beschäftigten (Arbeitsortprinzip) je 1.000 Einwohner liegt damit geringfügig unter dem Landesdurchschnitt. Dahme-Spreeewald ist mit 12 % nach Teltow-Fläming (-3 %) und Potsdam-Mittelmark (-10 %) der Kreis mit dem seit 1996 drittgeringsten Beschäftigtenrückgang (Land: -20 %). Dieser war im äußeren Entwicklungsraum dreimal so hoch wie im engeren Verflechtungsraum. Allein im Produzierenden Gewerbe ging im gesamten Kreis über ein Drittel aller Arbeitsplätze verloren. Dies konnte auch durch einen 5 %-Zuwachs im Dienstleistungsbereich nicht kompensiert werden.

SV-pflichtig Beschäftigte 2004



BIP je Einwohner 2003 (€)

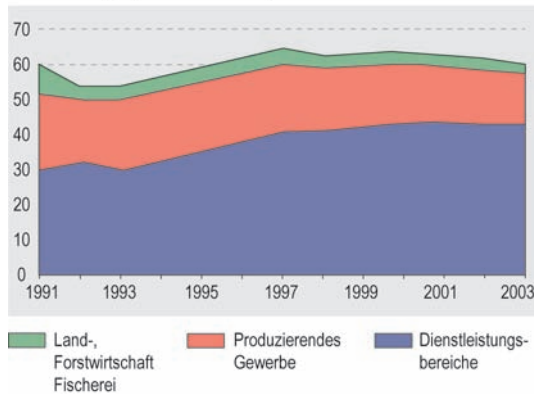


Die Bedeutung des Tourismus für Dahme-Spreeewald bringt der von allen Kreisen höchste Beschäftigtenanteil in Handel, Gastgewerbe und Verkehr von 34 % zum Ausdruck (Land: 24 %), der aber auch für zahlreiche Neuansiedlungen in den Bereichen Logistik/Groß- und Einzelhandel im engeren Verflechtungsraum steht. Diese erfolgten dort überwiegend an Altstandorten wie Wildau, Mittenwalde und in Erwartung des



Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



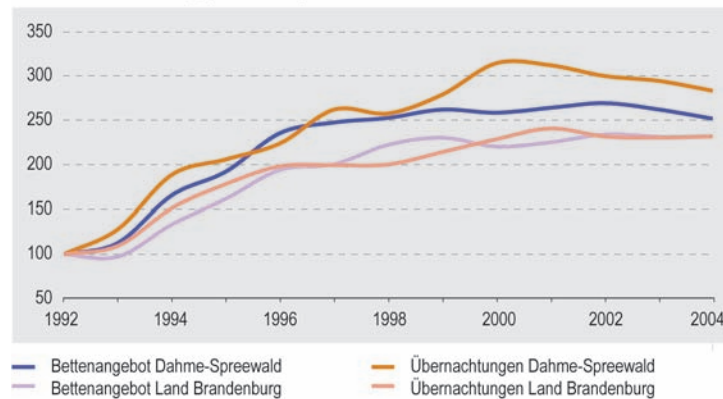
Flughafenneubaus auch in Schönefeld (Flughafen-umfeldentwicklung). Von den wenigen Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 200 Beschäftigten sind bis auf die Spreewaldkonserve Golßen GmbH alle im engeren Verflechtungsraum angesiedelt.

Die Festlegung von Regionalen Wachstumskernen soll dazu beitragen, durch zielgerichtete Förderung auch die Flächenwirksamkeit von Standorten mit Wachstumspotenzialen weiter zu erhöhen (Strategie der „Stärken stärken“). Diese Aufgabe wird im Landkreis Dahme-Spreewald der gemeinsame Wachstumskern Schönefeld, Wildau und Königs Wusterhausen übernehmen. Bestimmte Kompetenzfelder werden in den Branchenschwerpunktorten des Kreises ebenfalls besonders durch das Land gefördert. Dazu gehören neben dem Wachstumskern im engeren Verflechtungsraum auch der Branchenschwerpunktort Mittenwalde mit den Kompetenzfeldern Schienenverkehrstechnik sowie Metallherzeugung und -verarbeitung sowie im äußeren Entwicklungsraum Golßen und Lübben (Spreewald) mit dem Branchenkompetenzfeld Ernährung.

Tourismuspotenziale besonders für den naturverträglichen Tages- und Kurzzeittourismus sind vor allem in den Großschutzgebieten Spreewald und Dahme-Heideseen vorhanden. Mit der LAGA in Luckau, den IBA-Projekten und dem stetigen Ausbau touristischer Infrastruktur gewann der Fremdenverkehr im Kreis weiter an Bedeutung. Von 1992 – 2004 haben sich in Dahme-Spreewald die Gästebetten- und Übernachtungszahlen mehr als verzweieinhalbfacht. Mit dem 2004 eröffneten „Tropical Islands“ in der Cargolifterhalle in Briesen werden auch Impulse für einen verstärkten Ganzjahrestourismus erwartet.

Dahme-Spreewald weist als Berliner Umlandkreis einen starken Auspendlerüberschuss auf. Von der Auspendlerquote her nimmt Dahme-Spreewald unter allen Kreisen Rang sechs und von der Ein-

Tourismusedwicklung (1992 = 100)



pendlerquote her Rang fünf ein. Die 27.000 Auspendler (17.000 Einpendler) arbeiten zu weit mehr als der Hälfte in Berlin und wohnen fast ausnahmslos im engeren Verflechtungsraum, wo aber auch 7.000 Einpendler aus Berlin arbeiten. Aufgrund ihres Wirtschafts- und Wachstumspotenzials sind im engeren Verflechtungsraum die beiden Gemeinden Schönefeld und Mittenwalde bereits heute durch Einpendlerüberschüsse gekennzeichnet.

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	1.079	1.409	1.706	1.947	2.156	2.381	2.435	2.504	2.801	2.778	2.711	2.763	2.782
BIP je Erwerbstätigen (€)	18.168	26.386	32.309	34.823	36.729	38.966	38.525	40.286	44.589	45.734	44.290	45.734	47.178
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	1.858	728	588	676	718	478	318	418	222	287	215	206	640

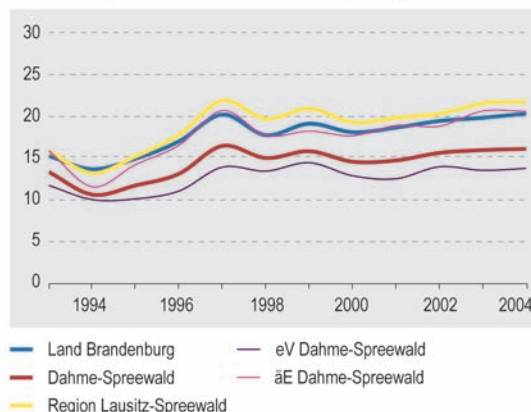
LDS



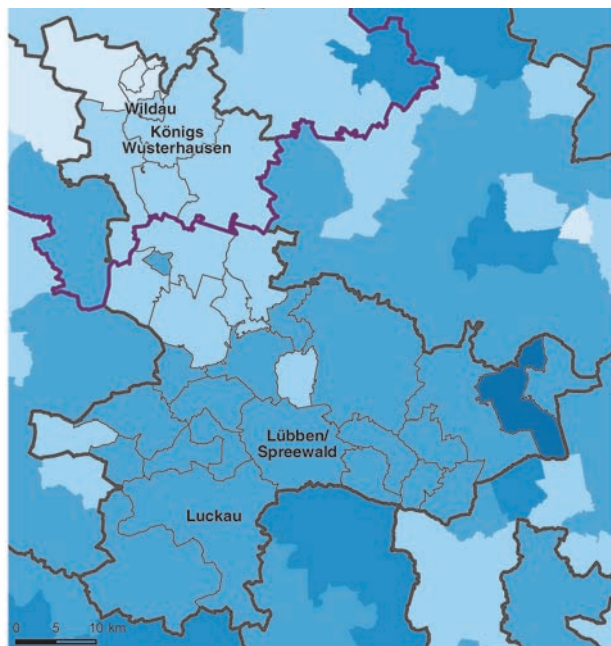
Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit in Dahme-Spreewald ist im Dezember 2004 mit einer Arbeitslosenquote von 16,1 % (Basis: abhängig zivile Erwerbspersonen) weit aus geringer als im Landesdurchschnitt und in den anderen Kreisen der Region Lausitz-Spreewald (zum Vergleich Oberspreewald-Lausitz: 25,8 %, Land: 20,3 %). Dies ist von allen Kreisen im Land Brandenburg nach Potsdam-Mittelmark und Potsdam die „drittniedrigste“ Arbeitslosenquote, die seit 1993 mit 2,8 %-Punkten auch nur halb so stark anstieg wie im Landesmaßstab. Im Vergleich zu anderen ostdeutschen Umlandkreisen wie z. B. Leipziger Land

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

unter 10	20 bis unter 25
10 bis unter 15	25 und größer
15 bis unter 20	

(21,0 %) schneidet Dahme-Spreewald deutlich besser ab, liegt jedoch weit über den Quoten westdeutscher Umlandkreise wie z. B. Pinneberg (9,9 %) oder Dachau (5,8 %). Auffällig gegenüber anderen Berliner Umlandkreisen ist das in Dahme-Spreewald geringere Gefälle zwischen der Arbeitslosigkeit der beiden Teilräume engerer Verflechtungs- und äußerer Entwicklungsraum. Dies könnte auf die im äußeren Entwicklungsraum von Dahme-Spreewald geringeren Strukturdefizite als z. B. in Märkisch-Oderland oder Havelland aber auch auf den Einfluss des nahe gelegenen regionalen Arbeitsmarktzentrums Cottbus zurückgeführt werden.

Von den 12.000 Arbeitslosen des Landkreises Dahme-Spreewald entfallen 58 % auf den Geschäftsbereich Königs Wusterhausen (engerer Verflechtungsraum). Aufgrund einer hohen Erwerbsquote beträgt die Arbeitslosenquote hier dennoch nur 14,1 % („drittbeste“ Arbeitslosenquote aller 39 Brandenburger Geschäftsstellen nach Potsdam und

Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	7.364	2.782	4.582
2004	12.101	6.652	5.449
Anteile (%)			
1995	100,0	37,8	62,2
2004	100,0	55,0	45,0
Entwicklung 2004 (1995=100)			
Kreis	164,3	239,1	118,9
Land	143,5	198,9	108,9





Arbeitsmarkt



Zossen), während sie sich in Luckau und Lübben auf 18,8 % bzw. 20,5 % beläuft.

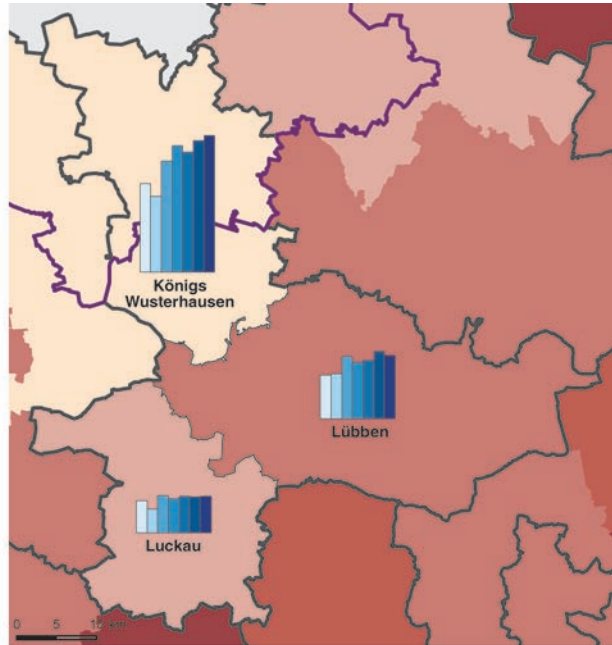
Mehr als drei Viertel aller Gemeinden des Kreises weisen im Dezember 2004 Arbeitslosenraten (Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter zwischen 20 und 60 Jahren) unter dem Landesmittelwert von rund 17 % auf. Die geringsten Raten von unter 10 % sind in Schulzendorf, Schönefeld, Zeuthen und Eichwalde, die höchste mit 25 % in der südöstlichen Gemeinde Lieberose zu finden.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg von 1995 – 2004 in Dahme-Spreewald um zwei Drittel an, wobei sich die der Männer weit mehr als verdoppelte, während die

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote im Dezember 2004

unter 16
16 bis unter 19
19 bis unter 22
22 bis unter 25
25 und größer

Arbeitslose im Dezember

7.500
5.000
2.500

1993
1995
1997
1999
2001
2003
2004

LDS

der Frauen nur um knapp ein Fünftel zunahm. Der Frauen-Arbeitslosenanteil beträgt im Kreis 45 % (Land: 49 %). Die Frauen-Arbeitslosenquote ist mit 14,7 % (Land: 19,3 %) die drittniedrigste von allen Kreisen nach Potsdam und Potsdam-Mittelmark. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen liegt in Dahme-Spreewald bei 39 % und damit 5 %-Punkte niedriger als im Landesmittel, in Luckau sogar nur bei unter 35 % (zweitniedrigster Wert aller Brandenburger Geschäftsstellenbereiche nach Potsdam).

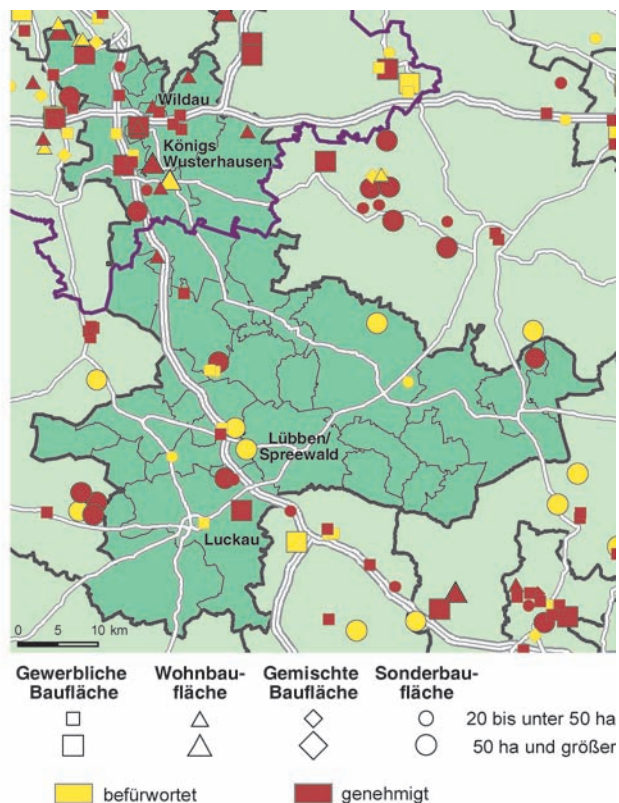


Planen • Bauen • Wohnen

In Dahme-Spreeewald wurden zu 21 raumbedeutsamen Vorhaben Raumordnungsverfahren (ROV) durchgeführt, davon mehr als die Hälfte zu Standorten im engeren Verflechtungsraum. Von den Verfahren endeten 20 ROV mit positivem Ergebnis, darunter die zum Flughafenstandort Berlin-Brandenburg-International,

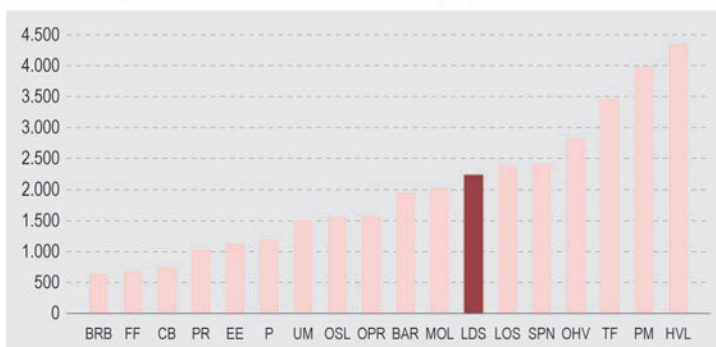


Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



zu den zwei größten Einzelhandelszentren des Landes (Fachmarktzentrum Waltersdorf, A-10 Center Wildau) sowie zum Spreewaldpark Lübben, einem großflächigen Freizeit- und Erholungspark, dessen

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



Investor sich zwischenzeitlich jedoch zurückgezogen hat. Hinzu kamen weitere drei raumübergreifende ROV aus dem Bereich der technischen Infrastruktur, deren Trassen die Region tangierten. Weiteren 51 ROV-Anträgen konnte die Landesplanungsbehörde ohne formelles Verfahren zustimmen, da sich die Vorhaben in Übereinstimmung mit den landesplanerischen Zielen befanden, darunter auch das Konversionsprojekt zur Cargolifterhalle und deren Nachnutzung als „Tropical Island“.

Mit über 600 weist Dahme-Spreeewald nach Potsdam-Mittelmark und Havelland von allen Kreisen die dritthöchste Anzahl befürworteter B-Pläne auf, wovon mehr als die Hälfte von Gemeinden im engeren Verflechtungsraum aufgestellt wurden.

Ein Viertel aller Planflächen in den B-Plänen der Gemeinden von Dahme-Spreeewald sind Gewerbe- und knapp ein Fünftel Wohnbauflächen. Während sich die Wohnbauflächen zu drei Vierteln im engeren Verflechtungsraum (Wohnsuburbanisierung) konzentrieren, verteilen sich die gewerblichen Bauflächen zu etwa gleichen Teilen auf engeren Verflechtungs- und äußeren Entwicklungsraum. Die Ergebnisse dieser Planungen sind zum überwiegenden Teil heute als erfolgreiche Gewerbe- und Industrieparks oder Einzelhandelszentren zumeist in unmittelbarer Nähe von A 10 und A 13 weithin sichtbar.

Baugenehmigungen und Baufertstellungen von Wohnungen lagen im Landkreis Dahme-Spreeewald je 1.000 Einwohner seit 1992 jährlich über dem Landesmittel. Von den

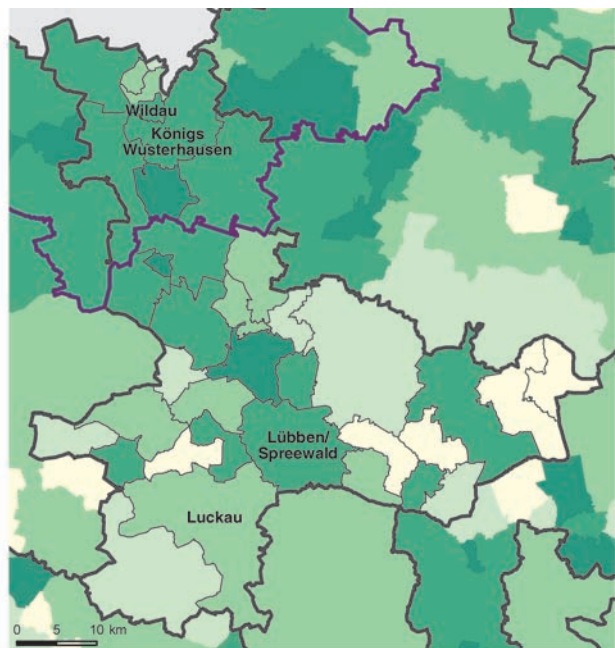


Planen • Bauen • Wohnen

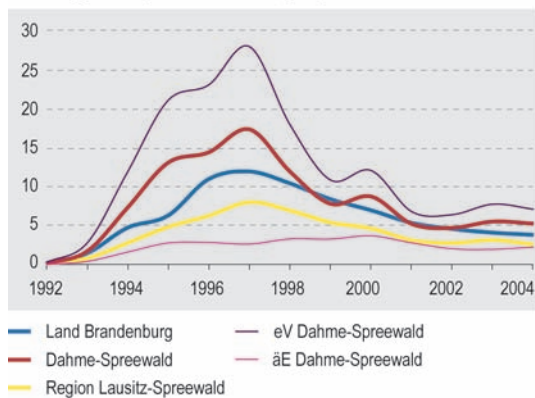
Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	7.641	5.164	2.985	320
– dar. Gewerbliche Bauflächen	2.155	1.236	827	77
– dar. Wohnbauflächen	1.619	962	853	60
– dar. Sonderbauflächen	2.617	2.010	969	125



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



16.000 seit 1992 neu gebauten Wohnungen konzentrieren sich fast 90 % im engeren Verflechtungsraum. Die Zunahme des Gesamtwohnungsbestandes betrug von 1994 – 2004 rund 27 % (Land: 17 %). Mit rund 60 % weist der Kreis nach Elbe-Elster und Potsdam-Mittelmark den dritthöchsten Anteil an

Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern auf. Dieser war bereits zu DDR-Zeiten in den Gemeinden des heutigen engeren Verflechtungsraumes (Siedlungsband bis Bestensee), deren Vorortcharakter sich schon in den 1920er Jahren herauszubilden begann, sehr hoch.

LDS



Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Lausitz- Spreewald	Kreis Dahme- Spreewald	engerer Verflech- tungsraum des Kreises	äußerer Entwick- lungsraum des Kreises
Fläche 2004	km ²	29.478	7.179	2.261	482	1.779
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	40,9	39,8	38,7	40,2
Anteil Waldfläche	%	35,1	40,4	45,0	34,6	47,8
Anteil Wasserfläche	%	3,4	2,9	4,1	7,3	3,2
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	9,1	8,2	17,0	5,9
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	665,1	161,2	99,9	61,2
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	-9,8	+13,2	+28,6	-5,3
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-70,6	-61,5	-53,1	-73,2
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	-31,4	+186,6	+306,0	+20,7
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+23,9	+165,2	+271,5	+17,5
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	596,6	150,8	95,9	54,9
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	-10,3	-6,4	-4,0	-10,3
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km ²	87	93	71	207	34
Siedlungsdichte* 2004	EW/km ²	1.013	1.013	865	1.222	586
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	192,1	43,8	27,7	16,0
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	3,3	4,0	1,5	8,3
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	29,3	23,8	21,9	26,9
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	24,2	33,7	39,5	23,7
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	43,1	38,5	36,5	41,9
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-25,6	-12,0	-7,0	-19,4
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	289	271	277	262
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	51,5	27,0	-	-
darunter nach Berlin	%	69,9	35,4	54,8	-	-
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	24,3	49,9	-	-
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	32,0	16,7	-	-
darunter aus Berlin	%	63,1	25,3	41,4	-	-
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	16,6	38,1	-	-
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-19,6	-10,3	-	-
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	69.803	12.101	6.992	5.109
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	48,9	45,0	42,7	48,2
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	21,7	16,1	14,1	19,8
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,2	+0,1	+0,6	-0,8
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	22,1	16,0	14,4	19,1
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	+0,2	-0,1	-0,1	-0,0
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	11.135	2.587	-	-
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+75,8	+154,6	-	-
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	16,6	16,2	-	-
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	24.357	7.352	-	-
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	18.934	7.125	-	-
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+171,8	+152,0	-	-
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	1.894	748	-	-
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+150,9	+183,6	-	-
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	36.846	15.902	13.973	1.929
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	333,8	72,7	45,8	26,9
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	500	452	461	438
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m ² /EW	280,9	251,6	321,2	228,3	472,8
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	5.298	1.236	705	531
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	2.595	962	724	238

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche

** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

*** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Ausgewählte Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Dahme-Spreewald

Reutergasse 12, 15907 Lübben/Spreewald
 Tel.: 03546-200; Fax: 03546-201256
 E-Mail: post@dahme-spreewald.de
 Internet: www.dahme-spreewald.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Lübben

Poststraße 5, 15907 Lübben/Spreewald
 Tel.: 03546-790; Fax: 03546-792220
 E-Mail: info@luebben.de
 Internet: www.luebben.de

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Dahme-Spreewald mbH
 Freiheitsstraße 120 Aufgang A, 15745 Wildau
 Tel.: 03375-52380; Fax: 03375-523844
 E-Mail: info@wfg-lds.de
 Internet: www.wfg-lds.de

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH

Freiheitstraße 124/126, 15745 Wildau
 Tel.: 03375-52040; Fax.: 03375-520411
 E-Mail: info@tgz-wildau.de

Tourismusverband Dahme-Seen e. V.

Am Bahnhof, 15711 Königs Wusterhausen
 Tel.: 03375-25200 u. 252019;
 Fax: 03375-252011 u. 252028
 E-Mail: info@dahme-seen.de
 Internet: www.dahme-seen.de

Weitere Links

www.berlin-airport.de/bbi/
www.tfn-wildau.de
www.vhs-dahme-spreewald.de
www.sielmann-stiftung.de
www.bestensee.de
www.schenkenland-tourist.de

Fremdenverkehrsverband Lübben-Spreewald und Umgebung e. V.

Ernst-von-Houwald-Damm 15,
 15907 Lübben/Spreewald
 Tel.: 03546-225015; Fax: 03546-2543
 E-Mail: info@spreewald-info.de
 Internet: www.spreewald-info.com

Biosphärenreservat Spreewald

Verwaltung des Biosphärenreservates, Naturwacht
 03222 Lübbenau, Schulstraße 9
 Tel. 03542-892-10, -30, Fax: 03542-892140
 E-Mail: br-spreewald@lua.brandenburg.de
 Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Luckauer Straße 1, 15926 Luckau, OT Fürstlich Drehna
 Tel.: 035324-3050; Fax: 035324-30520
 E-Mail:
np-niederlausitzer-landruecken@lua.brandenburg.de
 Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Naturpark Dahme-Heideseen

Dorfstraße 8, 15752 Prieros
 Tel.: 033768-96915; Fax: 033768-96910
 E-Mail: np-dahme-heideseen@lua.brandenburg.de
 Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Weiterführende Literatur

Informationsbroschüre des LDS; Kreisverwaltung Dahme-Spreewald (Hrsg.)

Investieren in die Zukunft (Beiträge zur Kreisentwicklung); Kreisverwaltung Dahme-Spreewald (Hrsg.)

Wanderungen durch die Mark Brandenburg – in acht Bänden: Band 4: Spreeland; Fontane, Theodor; Erler, Gotthard und Rudolf Mingau (Hrsg.); Aufbau-Verlag

Brandenburg: Band 1 Der Süden: Der Spreewald und die Luckauer Niederlausitz; Pro Line Concept-Verlag

Unterwegs im Spreewald; Große, Gerald; Domowina-Verlag

Spreewald; Kühn, Peter und Roza Domascyna; Flechsig Verlag

Biosphärenreservat Spreewald; Rasmus, Karsten und Bettina Kläehne; Klaras-Verlag

Sagen aus dem Spreewald; Luma, Inka; Regia Verlag

Bikeline Radtourenbuch: Radatlas Brandenburg Teil 4: Spreewald, Niederlausitz, Dahme Seengebiet; Verlag Esterbauer

Den Spreewald entdecken; Böttcher, Silke; Trescher Verlag